

Der Pater und die Rocker

Von Hans-Joachim Rehg

Angefangen hat es an einem Frühlingstag vor fünf Jahren. Da ist Pater Konstantin Mach – damals 65 Jahre alt – von der Klosterpforte hinübergewandert zum Dorfgasthaus und hat einem dieser Motorrad-Fans, der dort mit seiner schweren Maschine neben einigen anderen in Rockerkluft vor dem Eingang stand, einfach mal so kräftig auf die Schulter gehauen und freundlich „Grüß Gott“ gesagt.

Und dann haben die Jungs vom Rockerclub ganz schnell begriffen, daß da jemand war, der sich um sie kümmern wollte und deshalb nahmen

sie den Pater mit, zu ihrem Treffen im Hinterzimmer des Gasthofes.

„Dort haben sie mich mit Fragen überschüttet“, sagt Pater Mach. Einer wollte sogar wissen: „Kannst du unsere Maschinen weihen?“ So hat sie begonnen, die exotische Freundschaft zwischen dem Benediktiner-Mönch und dem Rockerclub „Trust Germany“.

Nun hat diese Geschichte eine Vorgeschichte, die vielleicht kitschig klingt, sich aber genau so zugetragen hat, wie der Pater, der in der Klosterschule Rohr (Niederbayern) Musik unterrichtet und lange Jahre Direktor der Schule war, sie erzählt: „Ich hatte einen Schüler, der aus schwierigen Familienverhältnissen kam. Deshalb wurde ich eine Art Vaterfigur für ihn. Nach der Mittleren Reife hat er mir gesagt, er wolle Polizist werden und sich dann besonders um die Rocker kümmern, damit die es etwas leichter haben als er. Und dabei sollte ich ihm helfen. Eine Woche später verunglückte er tödlich.“

An sein Versprechen zu helfen, fühlte sich der Pater dennoch gebunden. „Als Getaufte“, sagt Pater Mach, „bin ich Christ, als Ordensmann muß ich meine Christenpflicht besonders ernst nehmen und als Priester habe ich die Aufgabe, meine Überzeugung, meinen Begabungen entsprechend an andere weiterzugeben.“ Eine dieser Begabungen ist zweifellos, Menschen, die Probleme haben, zuzuhören, Hilfe anzubieten und ihr Vertrauen zu gewinnen. Denn es ist schon ein Phänomen, wie schnell, wie vorbehaltlos der Pater das Vertrauen der harten Burschen von „Trust Germany“ gewonnen hat.

Aber was heißt überhaupt hart? „Auf den Kern kommt es an“, sagt Pater Mach. Von schweren Motorrädern, martialischer Aufmachung der Clubjacke und dem ein oder anderen derben Ausdruck läßt er sich nicht blenden. Für ihn sind die Rocker aus Moosburg und Umgebung Jugendliche, die in ihrem Club die Geborgenheit suchen, die manche zu Hause und anderswo vermissen.

Unter sich fühlen sich Rocker auch, wenn Pater Mach (zu den offiziellen Treffen von „Trust Germany“ wird er mit dem Auto abgeholt und anschließend wieder ins Kloster zurückgebracht) dabei ist. Denn der Geistliche ist längst Mitglied des Clubs, auch wenn er die Hauptvoraussetzung zur Aufnahme eigentlich gar nicht erfüllt: Er besitzt kein Motorrad. Dafür streift er schon mal die Rockerjacke über die schwarze Kutte.

Sie lieben ihren Pater...

Da möchte man natürlich wissen, was der Pater von der heutigen Jugend hält? „Wer zu meiner Zeit einen Beruf anpeilte, ist es – wenn er sich nicht ganz dumm angestellt hat – auch geworden. Heute ist alles anders. Die jungen Leute haben viel mehr als wir früher. Aber wenn es um den Beruf geht, eine gesicherte Zukunft, gibt es nur die große Unsicherheit.“

Besorgten Eltern rät er, mit den Kindern mitzuwachsen und auf Modetrends gelassen zu reagieren. Daß es sich aber lohnt, nie den Kontakt zu Jugendlichen aufzugeben, dafür ist er selbst das treffende Beispiel. „Wissen Sie“, sagt Pater Mach, „hinter Klostermauern ahnt man gar nicht, wie brutal die Wirklichkeit oft ist.“

Und die Rocker von „Trust Germany“? Das Wort ist angebracht, sie lieben ihren Pater. Zu seinem 70sten Geburtstag haben sie ein großes Fest geplant. Ein Spanferkel wird gegrillt und kürzlich hat einer im Kloster angerufen und schon angekündigt: „Du Conny, ich habe dir einen Kuchen gebacken.“



AZ

Freitag, 1. März 1985



DER PATER ALS SEELSORGER:

Wenn er ein Rocker-Paar traut oder eine Rockermesse hält, ist die Kirche voll.

DER PATER ALS MUSIKER:

Konstantin Mach hat als Chorleiter die Rohrer Sängerknaben in ganz Europa bekannt gemacht und selbst Oratorien, Messen und Orgelmusik komponiert.

